cts

Caritas
SeniorenHaus
Hasborn

Haus-Post

Großer Sommerfest-Rückblick ● Angehörigen-Grillfest ● Bilderausstellung von Gertrud Graf ● Überraschungsbesuch vom „Eis-Männje“ ● Ausflug nach Tholey in den Klostergarten ● Aktionen der sozialen Begleitung ● Aktuelles aus der Tagespflege ● Seelsorge ● Geistliches Wort ● Buchtipp, Rätsel, Termine u. v. m.

August/ September 2019

Vorwort der Hausleitung

Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe LeserInnen,

bei hochsommerlichen Temperaturen fanden zwei traditionell sehr gut besuchte Feste im Gartenbereich unseres SeniorenHauses statt. 60 Angehörige kamen zum jährlichen gemeinsamen Grillfest mit den Bewohnerinnen, Bewohnern, sowie Kurzzeit- und Tagespflegegästen. Herzlichen Dank an alle, besonders an die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die auch in diesem Jahr für einen gelungenen Angehörigentag sorgten, den Bewohner und Gäste mit ihren Angehörigen gleichermaßen genossen. Am 4. August feierten wir unter der Federführung des Fördervereins zwar traditionell unser Sommerfest, allerdings mit dem Novum, dass der Standort vom Parkplatz in den Gartenbereich verlegt wurde. Das Wetter spielte mit und Schatten gab es, Dank der vom Förderverein gesponserten Zelte, genügend. So stand dem 15. Sommerfest unseres SeniorenHauses nichts mehr im Wege. Der feierliche Festgottesdienst, Speisen- und Getränkeangebote, Unterhaltungsprogramm mit viel Musik und Eröffnung einer neuen Bilderausstellung ließen den Tag zu einem begegnungsreichen Fest in harmonischer und gemütlicher Atmosphäre werden.

Ein herzliches Dankeschön, vor allem an die Vorstandsmitglieder des Fördervereins für die Organisation und Durchführung des Festes, allen, die den Festgottesdienst zelebriert und gestaltet haben, den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Akteuren, sowie allen Einzelpersonen und Gruppen für ihren Beitrag zum Gelingen des Festes.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Hauspost.

Ihre Ulla Schlicht

Das Sommerküsschen

Ein Küsschen hat der Sommer
uns heute zart geschenkt
und uns leis zugeflüstert,
dass er noch an uns denkt.

Er nimmt uns wohl zum Gruße
ganz zärtlich in den Arm.
Sein blütensüßer Atem
hält unsre Seele warm.

Wir heißen ihn willkommen
und halten ihn ganz fest,
damit er uns nicht wieder
gleich morgen schon verlässt.

Nun hör ich auf zu reimen
und geh in „meinen“ Wald,
den Sommer zu begrüßen.
Ich meld‘ mich bei euch bald.

© Elke Bräunling

Rückblick: Sommerfest 2019

Sommer, Sonne, Sommerfest und jede Menge Feierlaune

Beim Sommerfest im Caritas SeniorenHaus Hasborn strahlten Gäste und Sonne um die Wette. Viel Musik, leckeres Essen und eine zauberhafte Atmosphäre machten das traditionelle Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis.

In Hasborn weiß man, wie gefeiert wird. Musik, Tanz, Kulinarisches und eine Bilderausstellung mit farbenfrohen Aquarellen - das Sommerfest war ein Fest für alle Sinne. Seit nunmehr 15 Jahren ist das erste Augustwochenende für das traditionelle Sommerfest reserviert. Erstmals fand das beliebte Event im großen Garten statt, inklusive eines sehr guten Drahts zu Petrus, denn auch das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Bereits die Sonntagsmesse lockte viele Besucher von nah und fern in den liebevoll dekorierten Gartenbereich. Kaplan Johannes Kerwer und Diakon Leo Eckert zelebrierten eine unvergessliche Sonntagsmesse mit Unterstützung von Hans Heckmann und Engelbert Schmitt, die mit ihrem Gesang die feierliche Atmosphäre untermalten. „Hier im SeniorenHaus spürt man, was wirklich zählt, der Mensch im Mittelpunkt“, stellte Kaplan Johannes Kerwer in seiner Predigt fest. Nach der offiziellen Begrüßung vom Fördervereinsvorsitzenden Walter Krächan und Hausleiterin Vera Schmidt startete das Fest mit einem Ansturm auf das Mittagsessen, das die Gäste mit saarländischen Köstlichkeiten und Grillspezialitäten verwöhnte. Unter den Gästen befanden sich u.a. Bundestagsabgeordnete Nadine Schön, die Beigeordneten Ise Höring, und Martin Backes, Diakon Michael Stephan sowie der Ortsvorsteher von Neipel Aloysius Berwanger, als treuer Festbesucher.

Großartige Unterhaltung bot das Nachmittagsprogramm. Spaß und hervorragende Stimmung standen natürlich wieder an erster Stelle. Den Auftakt machten die tanzfreudigen Seniorinnen und Senioren unter der Federführung von Tanzleiterin Ingeborg Schweitzer - ein Garant für gute Stimmung. „Tanzen im Sitzen ist für Körper, Geist und Seele. Wenn man Arm und Bein bewegt wird der Kreislauf angeregt. An den Gelenken ist zu spüren, wie sie zur Musik sich rühren. Das Gedächtnis wird gestärkt, wenn man sich die Tänze merkt. Kommen Sie und tanzen Sie mit…“, motivierte Ingeborg Schweitzer Alt und Jung. Die Senioren sprühten vor guter Laune, welche sich auf die Besucher übertrug. Die Gäste ließen sich nicht lange bitten, sangen und tanzten gut gelaunt zur mitreißenden Musik. „Wunderbar“, applaudierte Walter Krächan und kündigte den nächsten Höhepunkt an: der Auftritt des Senioren- und Ehrenamts-Chores des SeniorenHauses unter der Leitung von Hilde Seibert und Klothilde Brachmann. Die singfreudigen Seniorinnen fanden erwartungsgemäß die richtigen Töne und begeisterten nicht minder. Belohnt wurden die Sängerinnen mit einem tobenden Applaus. Reichlich Applaus gab es auch für den Auftritt der traditionsreichen Hasborner Alphornbläser, die seit Jahren dem Sommerfestpublikum die Treue halten. Einige Bewohner beobachteten das rege Treiben von ihren Zimmern aus. „Das ist besser wie Kino“, lachten sie und genossen das Spektakel. Für große Freude sorgte wieder Marc Billa von der Äskulap-Apotheke Hasborn-Dautweiler. Er überreichte dem Förderverein eine großzügige Spende. Zwischen den musikalischen Darbietungen eröffnete Walter Krächan die Aquarell-Ausstellung der Steinbacher Hobbymalerin Gertrud Graf. Ihre bereits zweite Ausstellung im SeniorenHaus zeigt 31 farbenfrohe Bilder mit Natur-, Architektur-, Industrie- und Blumenmotiven. Eine Augenweide sind zweifelsohne die Bilder vom Schaumberg und einer Hüttenanlage. Bis Ende Oktober verschönern die Bilder das Foyer des SeniorenHauses und laden zur Besichtigung ein.

Ein Ohrenschmaus war sicherlich auch der Auftritt von Hausmusiker Engelbert Schmitt. Er sorgte am späten Nachmittag und Abend mit beschwingter Musik für Feierlaune, angeregte Plaudereien und fröhliches Lachen an den Tischen. Über den Erfolg des Festes freuten sich besonders Vera Schmidt und Walter Krächan: „Mit der neuen Konzeption, dass Fest im Garten durchzuführen, haben wir den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Mühen und Anstrengungen haben sich gelohnt“, resümierte Walter Krächan erleichtert. „Die Atmosphäre war wunderbar und alles lief wie geplant“, ergänzte Vera Schmidt. Mit viel Sonne, toller Musik und guter Stimmung ging das Sommerfest schließlich am Abend langsam zu Ende – ein schöner Tag, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bitte ein Bit

YAMAH

YAMAHA

Herzlich Willkommen
zum
Sommerfest

YAMAHA

MEYRA

Bitburger

YAMAHA

Bitte ein Bit
Bitburger

Rückblick:
Beim Angehörigenfest ging‘s heiß her...

Traditionell lud das Caritas SeniorenHaus Hasborn zu einem gemeinsamen Grillfest mit den Angehörigen ein. Bei Musik und Tanz genossen die Bewohner, Kurzzeitpflege- und Tagespflegegäste trotz Hitzerekord einen gemütlichen Nachmittag im Kreise ihrer Familie…

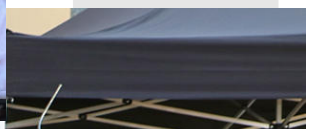
„Jetzt geht der Punk ab“, verkündete Tanzleiterin Ingeborg Schweitzer und behielt Wort. Zu flotten Walzer-Melodien bewegte die tanzfreudige „Tanzen im Sitzen“-SeniorenHaus-Gruppe mit Rhythmusgeräten Arme und Beine nach Takt und zeigten, was sie in den letzten Monaten einstudiert hatten.

Schwungvoller hätte das unterhaltsame Programm des traditionellen Angehörigen-Grillfestes nicht eröffnet werden können. Bei strahlendem Sonnenschein und Hitzerekord feierten die Bewohner, Kurzzeit- und Tagespflegegäste, Angehörige und Mitarbeiter im schön angelegten Garten des Senioren-Hauses. Hausleiterin Vera Schmidt freute sich, dass zahlreiche Angehörige der Einladung des SeniorenHauses gefolgt sind. Die Senioren und ihre Familien machten es sich unter den Sonnenschirmen und Pavillons gemütlich. Bunte Blumen zierten die Tische und trugen zur schönen Atmosphäre bei. "Wir haben wie immer gutes Wetter bestellt, wobei es heute einen Tick zu warm ist“, begrüßte Vera Schmidt freudestrahlend die Gäste. „Genießen Sie den Nachmittag im Kreise ihrer Familie und lassen Sie es sich mit abwechslungsreicher Unterhaltung gut gehen."

Tanzleiterin Ingeborg Schweitzer zog die Gäste von Anfang an in ihren Bann und entlockte dem Publikum immer wieder einen Zwischenapplaus. Hohe Konzentration und eine perfekte Motorik waren hier gefragt. „Mit den Rhythmusgeräten streng nach Takt zu klopfen ist nicht einfach und verlangt hohe Konzentration“, erklärte die zertifizierte Tanzleiterin den Besuchern. Seit vierzehn Jahren trainiert sie einmal in der Woche mit den tanzbegeisterten Bewohnern und Tagespflegegästen. „Normal tanzen wir vormittags, aber heute klappt das auch am Nachmittag“, munterte sie augenzwinkernd die aufgeregten Tänzerinnen und Tänzer auf. Ohne den geliebten „Lollipop Tanz“ kamen die Tänzer selbstverständlich nicht vom Platz. Alle klatschten und sangen kräftig mit und unterstützten die Tanzgruppe im Takt.

Zur tollen Stimmung trug natürlich auch diesmal wieder der SeniorenHaus-Chor unter der Leitung von Klothilde Brachmann bei. Mit Liedern wie „Oh wie herrlich ist zu wandern“ und „es liegt eine Mühle im Schwarzwaldtal“ entzückten sie das Publikum und sorgten für eine klangvolle Untermalung am Nachmittag. Für die musikalische Begleitung und Musikwünsche sorgte der Hausmusiker Engelbert Schmitt. Auch die Getränkekarte ließ keine Wünsche offen und reichte von erfrischenden alkoholfreien Getränken bis hin zu Bier und Wein. Haustechnikleiter Detlef Wilhelm bewies sich wieder als „Grillmeister“ und brutzelte leckere Rostwürstchen, die bei allen gut ankamen. Ausgelassene Stimmung und Geselligkeit prägten das komplette Angehörigenfest. Zur guten Tradition des stimmungsvollen Festes gehört auch, dass bis in den Abend hinein gemeinsam fröhlich gefeiert wird, wie es auch dieses Jahr wieder der Fall war.

SUPER
DRY
Super-Speed
GRAND



Rückblick: Ein „Eis-Männje“ im SeniorenHaus

Na das war wieder eine Überraschung. Mit einem Eiswagen und einer lauten Klingel fuhr Haustechnikleiter Detlef Wilhelm durch die Hausgemeinschaften und bot leckeres Eis an. „Das ‚Eis-Männje‘ ist da“, schallte es durchs Haus. Schokolade, Erdbeer, Vanille und Haselnuss im „Tütje“ oder einem Becher, mit und ohne Dekoration, erfreute sich bei den hochsommerlichen Temperaturen großer Nachfrage. „Eis geht immer“, lachte Bewohnerin Frau K. und bestellte zwei Kugeln Eis mit einer Extraportion Sahne. Wer wollte, durfte auch zweimal bestellen. „Das muss man ausnutzen, wenn der Eismann an der Haustür klingelt“, bemerkte augenzwinkernd ein Kurzzeitpflegegast. Die Überraschung war gelungen…

Aktuelles:
Bilderausstellung von Gertrud Graf

Spiel mit Wasser und Farbe

Bis Ende Oktober zeigt die Steinbacher Hobbymalerin Gertrud Graf ihre zweite Bilderausstellung im Caritas SeniorenHaus Hasborn. Bei der Ausstellungseröffnung am Sommerfest zeigten die Besucher großes Interesse an den farbenfrohen Aquarellen mit Natur-, Architektur-, Tier- und Blumenmotiven.

„Aquarellmalerei ist neben meinem Garten die größte Leidenschaft für mich“, schwärmt die Steinbacher Hobbymalerin Gertrud Graf, die aktuell eine Auswahl ihrer Werke im Caritas SeniorenHaus Hasborn zeigt. Ihre aktuelle Ausstellung ist eine abwechslungsreiche Bilderreise durch die Umgebung vor unserer Haustür. „Zuerst wollte ich nur Blumen ausstellen, aber dann habe ich mich entschieden, meine Bilder Querbeet zu zeigen“, erzählt Gertrud Graf. Gezielt wählte sie saarländische Motive, Tiere und Landschaften aus, zu denen die SeniorenHausbewohner einen Bezug herstellen können.

Die Liebe zur Malerei fand die 67-jährige während einer schwierigen Lebenssituation vor neunzehn Jahren in einem Malkurs. Seither besuchte sie verschiedene Kurse, u. a. in der Malgruppe der Künstlerin Tanja Bach aus Nalbach und bei Künstlerin Zrinka Wilhelm aus Saarlouis. Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, z.B. in St. Wendel und Marpingen, folgten. „Die Liebe zur Malerei war schon immer da. Nur die notwendige Zeit fehlte.“, erzählt die Malerin augenzwinkernd. „Das Spiel mit Wasser und Farbe ist zum einen Entspannung, aber auch schöpferische Herausforderung für mich. Es gibt mir Kraft und Motivation“, erzählt Gertrud Graf, die bereits zum zweiten Mal im SeniorenHaus ausstellt. Ihre Motive findet sie in der Natur, Umgebung und auf Reisen. Menschen und Tiere, Landschaften und Architektur inspirieren sie. Mittlerweile malt sie auch mit Acryl, doch die Liebe zur Aquarell-Malerei bleibt, so Graf, die sich sehr über die Ausstellungsmöglichkeit im SeniorenHaus freut.

Die Ausstellung ist Ende Oktober im Caritas SeniorenHaus Hasborn, Im Wohnpark 2 zu besichtigen. Nähere Informationen unter Tel. 06853-979460 oder www.seniorenhaus-hasborn.de.

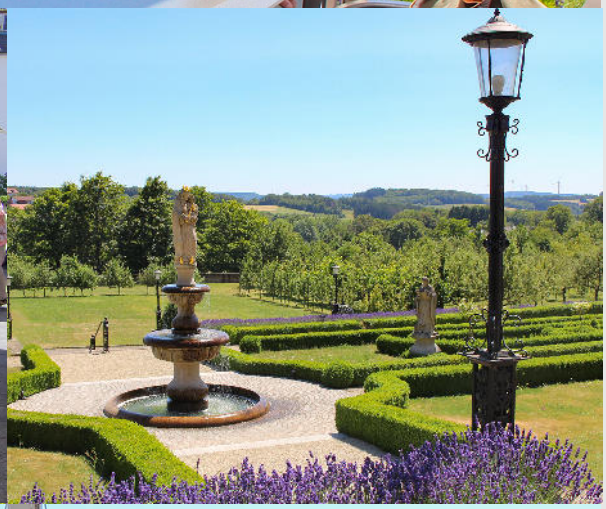
Rückblick: Ausflug nach Tholey

Ausflug in den Klostergarten nach Tholey

Bei schönstem Sommerwetter starteten wir nachmittags unsere Fahrt zum Klostergarten. Die schöne Aussicht auf die Gartenanlage mit blühenden Rosen, Lavendel und Buchsbaumhecken bildet eine farbenfrohe Kulisse. Hier verbrachten wir viel Zeit auf der schattigen Terrasse des Café Lioba bei freundlicher Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

So manche Anekdote und Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wurden erzählt. Zur Geschichte des Klosters hat unser Bewohner Herr K. gute Kenntnisse und ließ uns durch lebendige Erzählungen daran teilhaben. Auch Bewohnerin Frau R. fühlte sich mit der Abtei immer noch verbunden, da sie dort viele Jahre gearbeitet hat. Sehr gefreut hatte uns der spontane Besuch von Hans Stock, der mit seiner Mundharmonika bekannte Volkslieder anstimmte. Viel zu schnell ist die Zeit vergangen und fröhlich treten wir den Heimweg an.

Text: Monika Saar, soz. Begleitung



Rückblick: Aktionen der soz. Begleitung

Erdbeerzeit von Mai bis Juli

Beim Obst bietet der Sommer Sortenvielfalt in Hülle und Fülle. In der Erdbeerzeit kochen wir mit den Bewohnern jedes Jahr Erdbeermarmelade. Einige Bewohnerinnen und Bewohner erklärten sich bereit, die Erdbeeren hierfür zu putzen. Die Arbeit machte Ihnen Spaß und der Genuss dabei kam natürlich auch nicht zu kurz. Am nächsten Tag wurden die ersten Gläser Erdbeermarmelade geöffnet und zum Frühstück verzehrt.

Text: Maria Reichert

Kirschen von Juni bis August

Pünktlich zur Erntezeit backen wir mit den Bewohnern zusammen einen klassischen Hefekuchen belegt mit frischen Kirschen. Während wir den Kuchen zubereiten und die Kirschen entstielt und entkernt werden, erzählen die Bewohner, dass man früher den Kirschkuchen auch "Spuckkuchen" nannte. Man entfernte die Kerne vor dem Backen nicht, so dass man sie beim Kuchen essen ausspucken musste. Den Kindern bereitete dies immer große Freude. Es entstand auch die Redewendung "Mit Dem ist nicht gut Kirschen essen". Auch der Mythos: Kirschen und Wasser verursachen Bauchweh oder "Auf Kirschen sollst du kein Wasser trinken" wurde immer wieder angemahnt. Daran können sich die Bewohner noch sehr gut erinnern. Auch vom Kirschen pflücken im hauseigenen Garten wurde berichtet. Nach getaner Arbeit duftete die ganze Etage nach frisch gebackenem Hefekuchen. Beim Nachmittagskaffee ließen sich die Bewohner den Kirschkuchen schmecken.

Rückblick: Fronleichnam

Blumenteppich für Fronleichnam
-Eine alte Tradition neu belebt!

Von jeher sind Blumenteppiche ein besonderer Blickfang an Fronleichnam. Viele Pfarreien pflegen diese Tradition schon seit vielen Jahren. Auch bei uns im Seniorenhaus wird diese alte Tradition jedes Jahr aufs neue wiederbelebt. Die Blüten für den Teppich wurden von unseren Mitarbeitern gesammelt oder aus den eigenen Gärten mitgebracht. Am Tag vor Fronleichnam trafen sich Bewohnerinnen mit unserer Mitarbeiterin der Seelsorge bei schönem Wetter hinterm Haus auf der Terrasse, um die Vorbereitungen dafür zu treffen. Sie zupften aus den gesammelten Blütenstielen die bunten Blütenblätter, die anschließend in der Hauskapelle vor dem Altar zu einem bunten Blumenteppich verarbeitet wurden. Dabei standen die Bewohner mit Rat und Tat zur Seite. Nach getaner Arbeit wurden noch ein paar altbekannte Fronleichnamslieder gesungen, um uns auf diesen besonderen Feiertag einzustimmen. Auch fand im Rahmen der Seelsorge ein Wortgottesdienst, für unsere an Demenz erkrankten Bewohner anlässlich Fronleichnam statt. Hierfür wurde eine "Mitte" vor dem Altar entsprechend gestaltet. Während des Wortgottesdienstes und beim Singen der altbekannten Prozessionslieder konnte man spüren, wie sich unsere Bewohner durch die vertrauten Rituale entspannten. **Text: Maria Reichert**

Rückblick: Bella Italia

Abendessen a la Bella Italia

Am 19 Juni traf sich der Heimbeirat in Vertretung aller Bewohner zu einem Pizza-Probier-Essen in gemütlicher Atmosphäre. Hausleiterin Vera Schmidt lud zu einem feinen Glas Wein und „Pizza-satt“ ein. Zu entscheiden hieß es, ob die Pizza wieder in den Speiseplan aufgenommen werden soll. Das Gremium befand die Pizza als sehr schmackhaft und es wurde einstimmig dafür plädiert, die italienische Köstlichkeit wieder unseren Bewohnern beim Abendessen anzubieten. Es war ein geselliger Abend mit allerlei schönen Gesprächen und einer gemeinschaftlichen Entscheidung, denn Mitbestimmung und Mitspracherecht werden im SeniorenHaus Hasborn großgeschrieben. **Text: Elke Ruffing, soz. Begleitung**

Rückblick: Erdbeerzeit
Text/Gedicht: Elke Ruffing

„Den hann mir gebackt“!!!

Guten Morgen ihr Lieben Leut
wir backen einen Kuchen heut.
Es ist die schöne Erdbeerzeit,
seid ihr für einen Erdbeerboden bereit?
„Jawohl" hört man aus allen Ecken.
„Dann können wir zum Kaffee ihn schmecken".
Und aus der Ferne hört man rufen:
„Ich freue mich auf einen leckeren Kuchen"
Den Teig, man rührt ihn zuerst an,
sagt Frau K. und fragt „was kommt alles dran“?
Eier, Mehl und natürlich Zucker,
Elke vergiss nicht die Butter.
So wird’s gemacht und siehe da,
ein schöner Biskuit im Ofen schnell gar.
Wer möchte ihn belegen,
mit feinen Erdbeeren, und wer ist zugegen?
Frau T. sie sind dafür versiert,
drum bitt ich Sie den Kuchen garniert.
Dann auf einmal steht er so prachtvoll und schön:
„Der ist zu schad zum Essen“ das kann man sehn.
Wir lachen uns an und sind sehr zufrieden.
Mit dem schönen Erdbeerkuchen,
den wir zum Kaffee nun kriegen.
Der Mittagsschlaf, er ist vorbei.
Die Glocken schlagen endlich drei.
Ab in die „Kich“ sagt Frau K.
und ruckzuck ist sie da.
„Oh wie gudd un wie fein“
„ den hann mir gemacht"
So muss es sein!!!

Rückblick: Aktionen der sozialen Begleitung

In unserem hauseigenen Gemüsegarten pflanzen und ernten die Bewohner Kräuter und Gemüse. In den letzten Wochen platzte unser Hochbeet regelrecht aus allen Nähten. Auch die Beerensträucher und der Wein luden zum Naschen ein. Sicherlich gibt es in den nächsten Tagen wieder unsere geliebte Gemüsesuppe und frischen Salat mit Kräutern.

Termine & Veranstaltungen

Mittwoch, 14.08.2019
Ausflug Johann-Adams-Mühle,
Kaffee und Kuchen, Abfahrt 14:00 Uhr

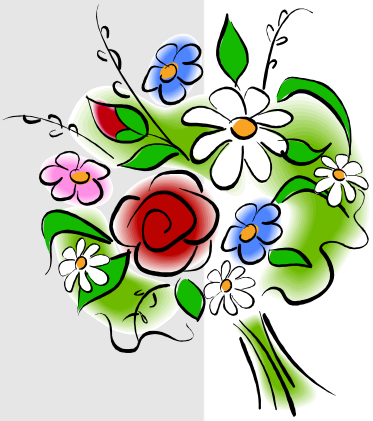
24.08. – 27.08. Kirmes St. Bartholomäus in Hasborn
Kirmes-Dienstag, 27.08. Gemeinsamer Kirmesbesuch,
15:00 Uhr ab SeniorenHaus

Freitag, 6. September 2019
Ausflug zum Schaumberg, Abfahrt 14:30 Uhr

Freitag, 27. September 2019
Ernte-Dank-Fest, 10:30 Uhr Ernte-Dank-Gottesdienst
Kapelle SeniorenHaus

Termin nach Aushang: Oktoberfest

Wir gratulieren...



Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im August & September
viel Gesundheit und alles Gute!

Wörter-Rätsel

Versteckte Begriffe zum Thema Sommerfest:
In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagerecht **zwölf** Wörter und Begriffe zum Thema Sommerfest versteckt...

A	L	P	H	O	R	N	B	L	Ä	S	E	R	P
E	R	M	I	D	K	Ö	W	D	A	R	J	D	A
O	N	A	M	U	S	I	K	C	H	O	B	X	V
S	F	Ö	R	D	E	R	V	E	R	E	I	N	I
Ö	R	O	S	T	W	U	R	S	T	W	Ö	A	L
K	N	J	W	M	P	A	R	J	B	I	C	D	L
A	U	S	S	T	E	L	L	U	N	G	H	P	O
F	O	C	I	A	B	Ä	H	X	O	B	O	K	N
F	P	Ä	V	N	K	B	A	M	W	I	R	M	A
E	Ö	N	T	Z	J	N	K	U	C	H	E	N	Z
E	U	S	O	N	N	E	N	S	C	H	I	R	M
O	S	G	O	T	T	E	S	D	I	E	N	S	T

Lösungswörter: Musik, Tanz, Rostwurst, Gottesdienst, Alphornbläser, Ausstellung, Förderverein, Chor, Sonnenschirm, Pavillon, Kuchen, Kaffee

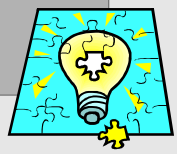
Buchtipp: Die Geschichte des Wassers

von Maja Lunde

Norwegen, 2017. Die fast 70-jährige Umweltaktivistin Signe begibt sich auf eine riskante Reise: Mit einem Segelboot versucht sie die französische Küste zu erreichen. Dort will die den Mann zur Rede stellen, der einmal die Liebe ihres Lebens gewesen ist. Frankreich, 2041. Eine große Dürre zwingt die Menschen Südeuropas zur Flucht in den Norden, es ist längst nicht genug Trinkwasser für alle da. Doch bei dem jungen Vater David und seiner Tochter Lou keimt Hoffnung auf, als sie in einem vertrockneten Garten ein altes Segelboot entdecken. Signes Segelboot. Virtuos verknüpft Maja Lunde das Leben und Lieben der Menschen mit dem, woraus alles Leben gemacht ist: dem Wasser. Ihr neuer Roman ist eine Feier des Wassers in seiner elementaren Kraft und ergreifende Warnung vor seiner Endlichkeit.

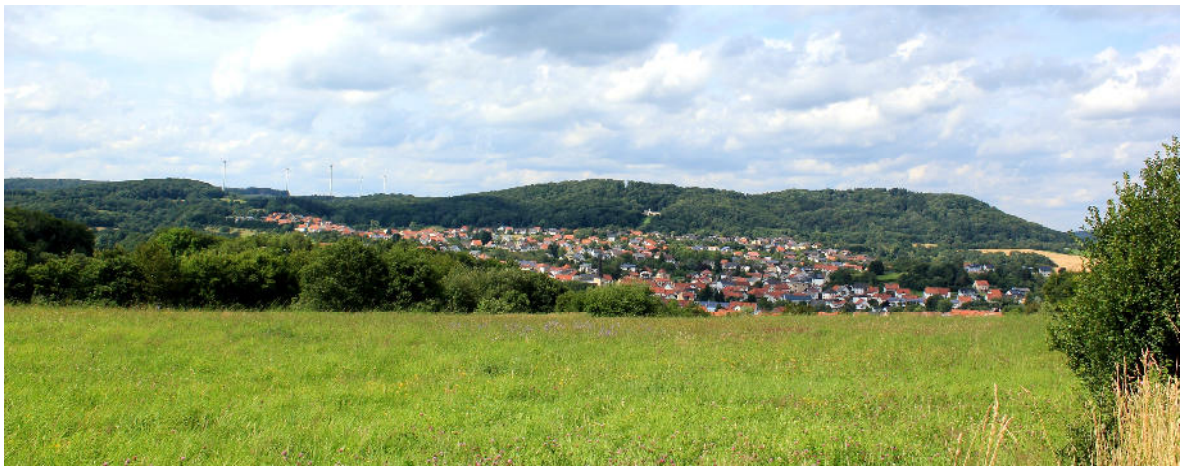
Klappenbroschur ● 480 Seiten ● btb Verlag

Sudoku - leicht



3			6				9	
	4			2			5	
	8			7		1	6	
9			3		4	7		
	5			8			2	
		1	9					6
	2	7		3			4	
	9			6			1	
	3				5			8

Dorfgeschichten



**Diese Geschichte, die sich tatsächlich so zugetragen hat,
wurde uns von einer Mitarbeiterin des SeniorenHauses erzählt.**

Der Opa der Erzählerin war als lustiger Schelm in ganz Saarbrücken bekannt, der gerne und oft andere Menschen „auf die Schippe“ nahm.

So ergab sich Folgendes:

Der Mann hatte im Sommer bereits seinen Koks bestellt, da der Vorrat im Keller zu Ende gegangen war. Nun stand er im Hochsommer vor seinem Haus und schippte seinen Koks unter Schwitzen zunächst in seine Schubkarre, um ihn dann an Ort und Stelle zu deponieren. Als er sich zum wiederholten Male den Schweiß von der Stirn wischte, stand die Nachbarin, die ihn schon die ganze Zeit vom Fenster aus beobachtet hatte, vor ihm und fragte ganz erstaunt: „Sag, warum bestellst du dir im Hochsommer Koks?“ „Tja, das ist so“, antwortete der Mann. „Dies ist Sommerkoks. Weißt du, was im Winter gut gegen die Kälte ist, ist im Sommer gut gegen die Hitze“. Er drehte sich mit einem verschmitzten Lächeln um und lachte sich insgeheim ins „Fäustchen“.

Einige Tage später begegnete der „Sommerkoksbesteller“ dem Kohlehändler, der sich überschwänglich bei ihm bedankte. Der Opa unserer Erzählerin fragte nach, warum denn der Dank sei. „Ja, weißt du. Ich habe in der letzten Woche so viel Koksbestellungen bekommen, wie sonst im ganzen Sommer nicht. Und dies nur wegen deiner Geschichte“.

Ausgesucht von Judith Alt...

Sprüche aus der Tagespflege

„Jetzt geht's rund - erst der Dackel, dann der Hund“

„Maria zu lieben, war dem Josef sein Sinn, er fuhr jeden Abend mit dem Fahrrad dorthin, er half ihr beim Spülen – Maria mach schnell – wir fahren ins Grüne, der Mond scheint so hell“

„Datt schmackt jo net sauer – datt schmackt jo net sieß –
datt schmackt jo wie engeschloofene Fieß“

„ Du brauchschdt net se protze mit deiner Scheenheit –
du kemmschdt noher ins Ställje, wo et Wutzje drin leit“

Tagespflege aktuell

Unser „Eis-Männje“ klingelte auch in der Tagespflege und überraschte unsere Gäste. Das erfrischende Eis kam wie gelegen...

Gottesdienste in der
Kapelle St. Bartholomäus im SeniorenHaus Hasborn

Sonntag, 11. August 2019 um 10.30 Uhr - Wortgottesdienst

Freitag, 16. August 2019 um 10.30 Uhr - Gottesdienst

Freitag, 30. August 2019 um 10.30 Uhr - Gottesdienst

Jeden Dienstag um 16 Uhr Rosenkranzgebet.
Andacht und Bibelkreis nach Aushang!

Verstorben

Wir gedenken der Verstorbenen
der letzten Monate

Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.
Wie schmerzlich war‘s vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft

Nachruf

**Abschied nehmen heißt,
sich an die schönen Momente erinnern,
sie nicht vergessen und dankbar bewahren.**

Wir trauern um
unsere Mitarbeiterin, Kollegin, Freundin

Ingeborg Hoffmann

Frau Hoffmann war seit dem 01.07.2015 im Caritas SeniorenHaus Hasborn unterstützend in der Pflege tätig. Ihre Menschlichkeit und Freundlichkeit machten sie zu einem besonders liebenswerten Menschen.

Wir werden sie als sehr zuverlässige, den Bewohnern zu jeder Zeit zugewandte und liebenswerte Mitarbeiterin in guter Erinnerung behalten. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Vera Schmidt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Bewohnerinnen und Bewohner
des Caritas SeniorenHauses Hasborn.

Das geistliche Wort
von Kaplan Johhanes Kerwer

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“ (Offb 12,1)

Diese Zeilen stammen aus dem letzten Buch der Heiligen Schrift, aus der Offenbarung des Johannes und seit jeher sieht die Kirche in dieser Beschreibung eine Anspielung auf Maria, die Gottesmutter. Am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel liest die Kirche diesen Text aus der geheimen Offenbarung in der Liturgie des Hochfestes. Der Feiertag „Maria Himmelfahrt“, der uns im Saarland gottlob noch als staatlicher Feiertag geschenkt ist, lenkt unseren Blick auf dieses Bild. Maria, die Königin des Himmels, der Welt entrückt, uns entzogen, fern von den Menschen. Maria als mächtige Herrscherin, mit göttlichem Glanz. *Eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.*

cts Altenhilfe GmbH

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken
Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus Hasborn
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-Dautweiler

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946119

info@seniorenhaus-hasborn.de
www.seniorenhaus-hasborn.de

Verantwortlich:
Hausleiterin
Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:
Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Maria Reichert

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der soz. Begleitung

Auflage: 850 Stück

Hat dieses Zeichen am Himmel Bedeutung für unser Leben, für unseren Glauben? Oder ist es auch nur eine effektvolle, interessante aber eben vorübergehende Erscheinung wie die Sternschnuppen am sommerlichen Abendhimmel? Was will uns dieses Bild sagen? Zwei Aspekte möchte ich aufgreifen. Da wäre zum einen, die Aussage, dass es sich lohnt, auf Gott zu vertrauen. Als junge Frau empfängt Maria die Botschaft, dass sie vom Hl. Geist überschattet den Messias gebären soll. Sie antwortet "Mir geschehe, wie Du es gesagt hast." Das ist der wichtigste Satz, den ein Mensch auf dieser Erde je gesprochen hat. Er ist der Beginn unserer Erlösung in Jesus Christus.

"Mir geschehe" antwortet sie, und nicht etwa: "Ich werde das tun. Ich kann das. Das vermag ich zu leisten." "Mir geschehe." Darin liegt eine große Demut. Es ist, als ob sie sagen will: "Ich kenne deinen Willen nicht. Ich weiß nicht, was du von mir in Zukunft verlangst, aber ich vertraue dir mein Leben an." Und dieses Leben hat seine Vollendung gefunden. Ihr Vertrauen auf Gott, ihre Hingabe an den Willen Gottes auf Erden ist belohnt worden mit dem ewigen Leben im Himmel.

Auch wir sind aufgerufen, unser "Mir geschehe wie Du es gesagt hast!" zu sprechen. Auch uns ist dann himmlischer Lohn verheißen. Mit ihrer Seele und mit ihrem Leib ist Maria in den Himmel aufgenommen worden. Das ist der Glauben der Kirche seit alters her. Papst Pius XII. erhebt diese Lehre zum Dogma, zur von Gott offenbarten Glaubenswahrheit. Und genau hierin liegt der zweite Aspekt des Festes „Maria Himmelfahrt“: Die Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel erfolgt am 1. November 1950. 5 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. 5 Jahre nach einem beispiellosen Gemetzel unter den Menschen. 5 Jahre nachdem Abermillionen Menschen ihr Leben lassen mussten - sinnlos. Der Wert des Menschen, seine Würde waren angesichts des grausamen Krieges in Frage gestellt.

Die Kirche damals hörte diese Frage. Ja, sie stellte sich selber dieser Frage. Und sie findet in der Aufnahme Mariens in den Himmel eine Antwort: Die Würde des Menschen ist unbeschreiblich groß. Jeder Mensch ist vor Gott unendlich kostbar. Maria, die Schwester aller Menschen, ist mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Sie ist beredtes Zeichen dafür, dass der ganze Mensch, mit Leib und Seele, in seiner Würde unantastbar ist. Die vielen Menschen-Opfer von Krieg, Terror und Gewalt aus der Vergangenheit und der Gegenwart sind nicht verloren. Auch wenn wir sie nicht zählen können, auch wenn wir nicht alle ihre Namen kennen, Gott kennt ihre Zahl und ihre Namen. Bei ihm sind sie geborgen. Auch alle, die in dieser Zeit leiden an Leib und Seele sind nicht verloren. *„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“* Es lohnt sich, auf Gott zu vertrauen. Für Gott ist jeder Mensch unendlich kostbar. Das sagt mir dieses Zeichen am Himmel. Das sagt mir dieses Fest. Wenn das meine Sicht der Dinge ist, wenn ich sozusagen mit dieser Brille auf Maria schaue, dann kann sich etwas in meinem Leben ändern, indem ich mein "Mir geschehe, wie Du, Gott, es gesagt hast!" spreche, indem ich jeden Menschen als Kind Gottes behandle. Maria, die große Frau, ermutigt uns auf Gott zu vertrauen und sich von ihm führen zu lassen.